

Antrag

der Abg. Martin Rivoir und Dr. Dorothea Kliche-Behnke u. a. SPD

Sexualisierte Gewalt in baden-württembergischen Kunst- und Kultureinrichtungen

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie viele Fälle von sexualisierter Gewalt an den Kunst- und Kultureinrichtungen in Landesträgerschaft (Staatstheater und die dazugehörigen Orchester, Landesbühnen, Landesmuseen) in den vergangenen fünf Jahren bekannt sind (bitte aufgeschlüsselt nach Einrichtung, Jahr, Geschlecht der Betroffenen sowie der Täterinnen und Täter);
2. wie viele Fälle von sexualisierter Gewalt an den baden-württembergischen Kunst- und Kultureinrichtungen in anderer Trägerschaft (kommunal, privat) in den vergangenen fünf Jahren bekannt sind (bitte aufgeschlüsselt nach Einrichtung, Jahr, Geschlecht der Betroffenen sowie der Täterinnen und Täter);
3. wie viele Fälle von anderen Formen des Machtmissbrauchs (bspw. Mobbing, andere Formen von Gewalt, Herabwürdigung etc.) an den Kunst- und Kultureinrichtungen in Landesträgerschaft in den vergangenen fünf Jahren bekannt sind (bitte aufgeschlüsselt nach Einrichtung, Jahr, Geschlecht der Betroffenen sowie der Täterinnen und Täter);
4. wie viele Fälle von anderen Formen des Machtmissbrauchs (bspw. Mobbing, andere Formen von Gewalt, Herabwürdigung etc.) an den baden-württembergischen Kunst- und Kultureinrichtungen in anderer Trägerschaft (kommunal, privat) in den vergangenen fünf Jahren bekannt sind (bitte aufgeschlüsselt nach Einrichtung, Jahr, Geschlecht der Betroffenen sowie der Täterinnen und Täter);
5. welche Kenntnisse die Landesregierung über Machtmissbrauch (inklusive sexualisierter Gewalt) in der baden-württembergischen Filmbranche hat;
6. wie oft die vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bestellte Vertrauensanwältin für die Bereiche sexualisierte Diskriminierung, sexuelle Belästigung und Gewalt seit ihrer Bestellung am 15. November 2020 von Betroffenen von Machtmissbrauch an den baden-württembergischen Kunst- und Kultureinrichtungen angefragt wurde;
7. welche Maßnahmen zur Prävention und zum Schutz vor Machtmissbrauch an baden-württembergischen Kunst- und Kultureinrichtungen die Landesregierung bzw. die Kunst- und Kultureinrichtungen in den vergangenen fünf Jahren umgesetzt haben;
8. inwiefern es Schutzkonzepte zur Prävention und zum Schutz vor Machtmissbrauch an den Kunst- und Kultureinrichtungen in Baden-Württemberg gibt (bitte aufgeschlüsselt nach Einrichtung);
9. welche Maßnahmen die unter Ziffer 8 genannten Schutzkonzepte beinhalten;
10. an welche Stellen innerhalb der Kunst- und Kultureinrichtungen sich Betroffene von Machtmissbrauch wenden können (bitte aufgeschlüsselt nach Einrichtung);
11. welche Möglichkeiten die Kunst- und Kultureinrichtungen haben, Betroffene vor den mutmaßlichen Täterinnen und Tätern vor einer Kündigung des Beschäftigungsverhältnisses oder vor einer möglichen Verurteilung der mutmaßlichen Täterin oder des mutmaßlichen Täters zu schützen;

12. inwiefern nach Auffassung der Landesregierung die Arbeitsbedingungen in Kunst- und Kultureinrichtungen (hierarchische Strukturen, befristete Anstellungen, ggf. fehlende Personalvertretungen etc.) Machtmissbrauch begünstigen;
13. ob nach Auffassung der Landesregierung Beschäftigte, Honorarkräfte usw. an Kultureinrichtungen in Baden-Württemberg ausreichend vor Machtmissbrauch geschützt sind;
14. ob es in Baden-Württemberg Studien zum Thema Machtmissbrauch in Kunst- und Kultureinrichtungen gibt oder geplant sind, wie bspw. die Studie „Machtmissbrauch & Diskriminierung in der Kulturbranche“, die derzeit an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main (HfMDK) entsteht.

13.10.2025

Rivoir, Dr. Kliche-Behnke, Rolland, Kirschbaum, Steinhülb-Joos SPD

Begründung

Immer wieder berichten Betroffene von Machtmissbrauch in der Kulturbranche, bspw. vor rund einem Jahr beim Film Festival Cologne und vor wenigen Monaten am Aalto-Musiktheater in Essen. Auch aus der Filmbranche sind immer wieder Klagen von Betroffenen zu hören; das zeigt eindrucksvoll der Film „Gegen das Schweigen – Machtmissbrauch bei Theater und Film“ der Journalistinnen Zita Zengerling und Kira Gantner. Insbesondere Frauen werden offenbar Opfer von sexualisierter Gewalt, teilweise bereits bei Castings für Theater- und Filmrollen. Vor diesem Hintergrund soll mit diesem Antrag die Lage in der baden-württembergischen Filmbranche sowie an baden-württembergischen Kunst- und Kultureinrichtungen beleuchtet werden. Von Interesse sind dabei neben den Einrichtungen in Landesträgerschaft auch die Einrichtungen in kommunaler oder privater Trägerschaft, insbesondere diejenigen, die auch über Zuschüsse des Landes finanziert sind.